

Halbjahresfinanzbericht 2010



Zwischenlagebericht	4
Konzernzwischenabschluss	8
Bilanz	8
Gewinn- und Verlustrechnung	9
Entwicklung des Eigenkapitals	10
Erfasste Erträge und Aufwendungen	11
Kapitalflussrechnung	11
Segmentberichterstattung	12
Anhang	14
Gewinnverwendung 2009 für die KSB AG	24
Versicherung der gesetzlichen Vertreter	24
Finanzkalender / Impressum	25

ZWISCHENLAGEBERICHT ÜBER DAS ERSTE HALBJAHR 2010

WIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

Die Maschinenbau-Branche hat die schwerste Krise der Nachkriegszeit vergleichsweise gut überstanden. Aufgrund einer anziehenden Nachfrage, vor allem aus Märkten außerhalb Europas, zeigte sie im ersten Halbjahr 2010 deutliche Erholungstendenzen.

Nachdem der KSB Konzern 2009 aufgrund seiner breiten Ausrichtung mit einem Umsatzrückgang von lediglich 5 % deutlich glimpflicher durch die Krise gekommen ist als die Maschinenbau-Branche insgesamt, wird auch die Erholung entsprechend moderater ausfallen. Ob die aktuelle Wachstumsdynamik allerdings ausreichen wird, um das höhere Vorkrisenniveau in Produktion und Umsatz kurzfristig wieder zu erreichen, bleibt offen.

In der Pumpen- und Armaturenindustrie hat die verringerte Zahl an Aufträgen zu einem verschärften Wettbewerb geführt und den Preisdruck erhöht. Dieser Situation begegnen wir insbesondere bei der Vergabe von Aufträgen im Projektgeschäft. So bestellten unsere Kunden insgesamt weniger Pumpen und Armaturen für die Ausrüstung neuer Großanlagen. Hintergrund ist die krisenbedingte Zurückhaltung vieler Investoren, technische Einrichtungen beispielsweise zur Energiegewinnung, Wasserversorgung oder Industriegüterproduktion zu planen und zu bauen. Demgegenüber entspannte sich das Geschäft mit standardisierten Produkten für einfachere Anwendungen bereits leicht.

GESCHÄFTSVERLAUF

Entsprechend dieser gesamtwirtschaftlichen Lage verzeichneten wir im ersten Halbjahr eine wieder ansteigende Nachfrage nach unseren Standardpumpen und -armaturen. Die Kapazitäten in den betreffenden Vertriebs- und Produktionsbereichen hatten wir auch in der Krise kaum verringert; daher konnten wir auf die sich bessernde Auftragslage schnell und ohne Lieferverzögerungen reagieren. Infolge des Programms „Chancen in der Krise“ haben wir außerdem unseren Kundenkreis in den vergangenen eininhalb Jahren erweitert. Neuaufträge für Standardpumpen der Industrie- und Gebäudetechnik erhielten wir daher vermehrt auch von kleinen und mittleren Unternehmen.

Im Projektgeschäft mit einem hohen Anteil kundenspezifisch gefertigter Produkte kam es im ersten Halbjahr zu der erwarteten Verknappung an Großaufträgen. Eine verstärkte Akquisition

kleinerer Projekte und neuer Kunden konnte diesen Rückgang nicht ausgleichen, da sich dort neben dem Mengeneffekt auch der verstärkte Preisdruck negativ ausgewirkt hat.

Über das Tagesgeschäft hinaus haben wir im ersten Halbjahr Projekte zur Umsetzung unserer Langfriststrategie auf den Weg gebracht, die das Ziel verfolgt, die Marktposition von KSB langfristig zu stärken. Schwerpunkte dieser Projektarbeit liegen auf der Ausweitung unseres Geschäfts in den außereuropäischen Wachstumsregionen und in der Erschließung neuer Anwendungen.

Auftragseingang knapp unter Vorjahr

Bis Ende Juni erreichte der Auftragseingang 1.003,0 Mio. € und lag damit nur noch 2,3 % unter dem des ersten Halbjahres 2009. Die Verbesserung im zweiten Quartal gegenüber den ersten drei Monaten dieses Jahres folgte im Wesentlichen aus der Entwicklung der Märkte außerhalb Europas sowie aus deutlich verstärkten Vertriebsanstrengungen.

In den Regionen Asien / Pazifik, Amerika sowie Mittlerer Osten / Afrika sind die Auftragseingänge im ersten Halbjahr jeweils kräftig gestiegen. Herausragend war die Entwicklung in den asiatischen Gesellschaften, die in Summe rund 30 % mehr Bestellungen verbuchten. Am stärksten waren dabei die Zuwächse in China und Indien.

Unsere Gesellschaften in Europa verbuchten hingegen insgesamt weniger Bestellungen als im ersten Halbjahr 2009. Dies gilt in besonderer Weise für die KSB Aktiengesellschaft. Deren Auftragseingang von 353,6 Mio. € war um 21,9 % niedriger, was auf das geringere Volumen an Aufträgen für Kraftwerkspumpen und -armaturen zurückzuführen ist.

Bei der Entwicklung des Auftragseingangs der Konzerngesellschaften ist zu berücksichtigen, dass wir Anfang 2010 fünf operative Gesellschaften in Deutschland, Italien, Kanada, Norwegen und Russland in den Konsolidierungskreis aufgenommen haben. Mit der erfolgten Integration verband sich in den ersten sechs Monaten ein Zuwachs des Auftragseingangs um 22,3 Mio. €.

Noch leicht rückläufige Umsatzentwicklung

Im ersten Halbjahr 2010 erreichte der Konzernumsatz 914,9 Mio. €. Mit diesem Wert blieb er um 2,3 % hinter der Vorjahreszahl zurück, ließ aber gegenüber dem ersten Quartal 2010 (– 6,7 % gegenüber Vorjahr) eine deutliche Besserungstendenz erkennen.

Auch im Umsatz zeigte sich eine regional unterschiedliche Entwicklung, wobei die europäischen Gesellschaften am schlechtesten abschnitten. Der Umsatz (nach HGB) der KSB AG in Höhe von 360,5 Mio. € war allerdings, hauptsächlich aufgrund der Fakturierung mehrerer Großaufträge, mit + 1,8 % leicht positiv.

Im Regionenvergleich wiesen die Gesellschaften in Amerika die beste Umsatzentwicklung auf, wobei sich vor allem unsere Gesellschaft in Brasilien dank Aufträgen aus der Ölindustrie sowie einem verbesserten Geschäft mit wasser- und gebäudetechnischen Produkten sehr erfreulich entwickelte. Die Gesellschaften in den Regionen Asien / Pazifik sowie Mittlerer Osten / Afrika erhöhten ebenfalls ihre Gesamtumsätze.

Anhaltend hoher Auftragsbestand von mehr als 1 Milliarde €

Mit einem Auftragsbestand in Höhe von rund 1.080 Mio. € verfügen wir über eine gute Basis für die künftige Umsatzentwicklung. Der Bestand ist bis 30. Juni 2010 gegenüber dem Vorjahreszeitpunkt (rund 1 Mrd. €) gestiegen. Zu diesem Wachstum haben im laufenden Jahr insbesondere Großaufträge aus der asiatischen Energiewirtschaft beigetragen. Die bestellten Pumpen und Armaturen werden wir bis 2013 ausliefern.

ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

Vor allem verstärkter Preisdruck und höhere Personalkosten haben im ersten Halbjahr zu einem deutlichen Rückgang im Ergebnis und damit auch bei der Umsatzrendite geführt. Die Finanzlage des KSB Konzerns ist weiterhin sehr solide und hat sich gegenüber dem Vorjahresende nochmals leicht verbessert.

ERTRAGSLAGE

Konstante Gesamtleistung

Die Gesamtleistung war mit 935,2 Mio. € (Vorjahr 936,1 Mio. €) nahezu unverändert. Der Umsatzrückgang von 2,3 % wurde durch den Bestandsaufbau bei Unfertigen und Fertigen Erzeugnissen kompensiert. Zum vergleichbaren Vorjahreszeitpunkt berichteten wir noch einen Bestandsabbau.

Veränderte Kostenstruktur

Der Personalaufwand ist im Vergleich zu den ersten sechs Monaten 2009 um 13,6 Mio. € gestiegen. Ursächlich hierfür ist unter anderem die höhere Mitarbeiterzahl aufgrund der bereits erwähnten Erstkonsolidierungen. Die Sonstigen betrieblichen Aufwendungen betragen 149,3 Mio. € (Vorjahr 152,9 Mio. €) und lagen, gemessen an der Gesamtleistung, geringfügig unter dem Wert des ersten Halbjahres 2009. Beim Material haben wir 394,0 Mio. € aufgewendet; dies entspricht 42,1 % der Gesamtleistung (Vorjahr 41,8 %). Die Abschreibungen haben sich aufgrund unserer Großinvestitionen der letzten Jahre um 17,5 % (+ 3,3 Mio. €) erhöht. Auf Gesamtjahressicht wird sich dieser Anstieg noch verstärken.

Rückgang des Halbjahresergebnisses

In der ersten Hälfte des Geschäftsjahres haben wir ein Ergebnis vor Ertragsteuern von 49,0 Mio. € erzielt. Dieses liegt um 27,4 % oder 18,5 Mio. € unter dem Wert des ersten Halbjahres 2009. Die Umsatzrendite hat sich auf 5,4 % verringert; zum gleichen Zeitpunkt des Vorjahres waren es 7,2 %. Negativ ausgewirkt haben sich vor allem der spürbare Preisdruck und die höheren Kosten im Personalbereich.

Das Ergebnis nach Ertragsteuern ist – bei nahezu konstanter Ertragsteuerquote – um 28,1 % auf 34,4 Mio. € (Vorjahr 47,9 Mio. €) zurückgegangen.

Die Anteile anderer Gesellschafter am Ergebnis nach Ertragsteuern sind mit 4,8 Mio. € (Vorjahr 5,1 Mio. €) nur leicht rückläufig.

Das Ergebnis je Aktie beträgt 16,79 € (Vorjahr 24,24 €) für die Stammaktien und 17,05 € (Vorjahr 24,62 €) für die Vorzugsaktien.

Entwicklung der Segmente

Im Konzernbereich Pumpen mussten wir einen Rückgang im Auftragseingang von annähernd 7 % verkraften. Der Umsatz verringerte sich um rund 1 %. Wir erwirtschafteten ein EBIT von 36,2 Mio. € (gegenüber 39,0 Mio. € in den ersten sechs Monaten 2009).

Der Konzernbereich Armaturen verbuchte gut 6 % mehr Auftragseingang, liegt im Umsatz allerdings um knapp 3 % unter dem ersten Halbjahr 2009. Das EBIT lag mit 1,2 Mio. € unter dem Vorjahreswert von 5,3 Mio. €.

Beim Service konnten wir sowohl im Auftragseingang mit 14 % als auch im Umsatz mit 15 % deutliche Zuwächse realisieren. Auch das erwirtschaftete EBIT ist von 11,0 Mio. € auf 13,0 Mio. € angestiegen.

Die in der Überleitungszeile dargestellten Effekte aus der Bewertung von Fertigungsaufträgen nach IAS 11 sind deutlich zurückgegangen. Dies gilt sowohl für den Umsatz (– 26,0 Mio. €) als auch für das EBIT (– 13,9 Mio. €).

FINANZLAGE

Eigenkapital

Das Eigenkapital des KSB Konzerns ist nach den ersten sechs Monaten 2010 auf 776,7 Mio. € gewachsen. Zum 31.12.2009 waren es noch 720,6 Mio. €. Neben dem Ergebnis der ersten sechs Monate haben vor allem Währungseffekte zu der Erhöhung geführt. Die Eigenkapitalquote ist auf 45,6 % gestiegen. Zum Jahresresultimo 2009 lag sie bei 43,8 %.

Schulden

Die Schulden waren gegenüber dem Vorjahresendwert lediglich um 1,7 Mio. € höher. Bei den Rückstellungen ist insgesamt eine Abnahme um 19,4 Mio. € zu berichten, die im Wesentlichen auf den Personalbereich zurückgeht. Die Finanzschulden konnten wir um 16,2 Mio. € zurückführen. Allerdings hat die Erhöhung der anderen Verbindlichkeiten, vor allem derer aus Lieferungen und Leistungen, die zuvor genannten Rückgänge mehr als ausgeglichen.

Liquidität und Cashflow

Die Nettofinanzposition des KSB Konzerns (Saldo aus verzinslichen Geldwerten einerseits und Finanzschulden andererseits)

lag Ende Juni bei 233,5 Mio. €. Dies ist im Vergleich zum 30.06.2009 eine signifikante Verbesserung um 120,0 Mio. €. Zum Jahresanfang waren wir mit 223,0 Mio. € gestartet.

Aus den betrieblichen Tätigkeiten haben wir einen Cashflow von 46,6 Mio. € erzielt. In den ersten sechs Monaten des Vorjahres hatten wir 53,7 Mio. € erreicht. Im Periodenvergleich zeichnet vor allem der Ergebnisrückgang hierfür verantwortlich.

Aus unserer Investitionstätigkeit resultierte ein Cashflow in Höhe von – 34,6 Mio. € (Vorjahreszeitraum – 48,1 Mio. €). Hierbei sind sowohl die Ausgaben für immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen als auch die Auszahlungen für Finanzinvestitionen deutlich zurückgegangen.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeiten ist mit – 39,8 Mio. € deutlich negativ (Vorjahreszeitraum + 30,2 Mio. €). Die Veränderung ist im Wesentlichen auf die Schuldentilgung im ersten Halbjahr 2010 zurückzuführen, wohingegen es im Vorjahreszeitraum zu einer Schuldenaufnahme kam.

VERMÖGENSLAGE

Die Bilanzsumme hat sich zum 30.06.2010 auf 1.703,2 Mio. € erhöht; zum 31.12.2009 belief sich der entsprechende Wert auf 1.645,4 Mio. €.

Die Vorräte lagen mit 258,7 Mio. € nahezu auf dem Jahresendniveau 2009 (259,1 Mio. €).

Die Forderungen und sonstigen Vermögenswerte sind um 34,5 Mio. € gestiegen, davon entfallen auf die Forderungen aus der PoC-Bewertung 18,5 Mio. €.

Trotz der deutlichen Verringerung unserer Finanzschulden um 16,2 Mio. € betrug unser Bestand an Wertpapieren, Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten 405,6 Mio. € (31.12.2009: 409,8 Mio. €).

Im Wesentlichen aufgrund unserer Investitionen verzeichneten wir im Langfristigen Vermögen einen Anstieg um 28,0 Mio. €. Hierbei ist bereits der Gegeneffekt in den Finanzanlagen aus den Erstkonsolidierungen berücksichtigt.

GESAMTAUSSAGE ZUR WIRTSCHAFTLICHEN LAGE DES KONZERNES

In Hinblick auf Auftragseingang und Umsatz hat sich die wirtschaftliche Lage des KSB Konzerns in den ersten sechs Monaten 2010 nur unwesentlich verschlechtert. Das Ergebnis ist hingegen wie prognostiziert aufgrund der erwähnten Effekte deutlich zurückgegangen. Die finanzielle Situation des Konzerns ist allerdings weiterhin sehr solide und hat sich im ersten Halbjahr sogar nochmals leicht verbessert.

MITARBEITER

Die Gesamtbelegschaft unseres Konzerns hat sich zum 30. Juni 2010 gegenüber dem Vorjahresstichtag um 229 auf 14.476 Mitarbeiter erhöht. Dieser Zuwachs ist im Wesentlichen durch die Neukonsolidierung der fünf operativen Gesellschaften begründet, die insgesamt 271 Mitarbeiter in den Konzern eingebracht haben. Darüber hinaus haben wir – auch im Hinblick auf ein zukünftig wachsendes Geschäftsvolumen – weitgehend den vorhandenen Personalbestand beibehalten.

RISIKOBERICHT

Im Lagebericht zum Konzernabschluss 2009 haben wir die Chancen und Risiken, die wir mit unserem Geschäft verbunden sehen, detailliert erläutert. Aus heutiger Sicht ergeben sich keine nennenswerten Veränderungen.

PROGNOSEBERICHT

Im Prognoseteil des Lageberichts zum Konzernabschluss 2009 haben wir ausführlich dargestellt, wie wir die Marktentwicklung im laufenden Jahr und daraus folgend unsere Absatzchancen einschätzen. Abweichend davon stellt sich derzeit die Nachfragesituation in der konventionellen Kraftwerkstechnik, speziell in Europa, weniger günstig dar, während sich das Geschäft in der Gebäude- und Industrietechnik etwas schneller als erwartet erholt. Im Übrigen hat sich unsere Voraussage im ersten Halbjahr weitgehend bestätigt.

Für das Gesamtjahr gehen wir unverändert davon aus, mit unserem Auftragseingang und unserem Umsatz jeweils das Niveau des Vorjahres zu erreichen. Sollten allerdings die in den letzten

Wochen spürbaren konjunkturellen Impulse in Europa auch im zweiten Halbjahr anhalten, ist auf Gesamtjahressicht auch ein moderates Wachstum erreichbar. Eine positive Geschäftsentwicklung erwarten wir insbesondere im Geschäft mit Armaturen und Serviceleistungen. Unter ungünstigen Umständen schließen wir aber nach wie vor auch eine schwach rückläufige Entwicklung nicht aus.

Das Konzernergebnis wird 2010, wie angekündigt, deutlich niedriger sein als im zurückliegenden Geschäftsjahr. Diese Minderung steht im Zusammenhang mit dem verstärkten Preisdruck vor allem bei Großprojekten, höheren Personalkosten sowie steigenden Abschreibungen infolge unserer vorangegangenen Großinvestitionen. Außerdem können einmalig wirksame Maßnahmen wie der 2009 vorgenommene Abbau von Zeit- und Urlaubskonten im laufenden Jahr nicht erneut zu einer Ergebnisverbesserung beitragen.

Im zweiten Halbjahr werden wir die Umsetzung unserer Strategie fortsetzen. Auf diesem Wege wollen wir in den kommenden Jahren wichtige Wachstumsmärkte erschließen, neue Pumpen, Antriebe und Automatisierungsprodukte entwickeln sowie unser Armaturenprogramm modernisieren und erweitern.

ZUKUNFTSBEZOGENE AUSSAGEN

Soweit dieser Bericht zukunftsbezogene Aussagen enthält, weisen wir darauf hin, dass die tatsächlichen Ereignisse wesentlich von den Erwartungen über die voraussichtliche Entwicklung abweichen können, wenn eine der genannten oder andere Unsicherheiten eintreten oder sich die den Aussagen zugrunde liegenden Annahmen als unzutreffend erweisen.

PRÜFERISCHE DURCHSICHT

Dieser Zwischenlagebericht – wie auch der zugrunde liegende verkürzte Konzernabschluss – sind weder einer prüferischen Durchsicht unterzogen noch entsprechend § 317 HGB geprüft.

VERÖFFENTLICHUNG

Der Halbjahresfinanzbericht wird im elektronischen Bundesanzeiger publiziert. Darüber hinaus wird der Bericht auf unserer Website (www.ksb.com) veröffentlicht. Eine Druckversion ist auf Anfrage ebenfalls erhältlich.

BILANZ

AKTIVA	Anhang Nr.	30.06.2010 T€	31.12.2009 T€
LANGFRISTIGES VERMÖGEN			
Immaterielle Vermögenswerte	1	47.101	42.174
Sachanlagen	1	393.579	365.518
Finanzanlagen	1	53.163	61.621
Aktive latente Steuern		20.892	17.447
		514.735	486.760
KURZFRISTIGES VERMÖGEN			
Vorräte	2	258.666	259.069
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	3	524.160	489.699
Wertpapiere		2.850	–
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	4	402.754	409.840
		1.188.430	1.158.608
		1.703.165	1.645.368

PASSIVA	Anhang Nr.	30.06.2010 T€	31.12.2009 T€
EIGENKAPITAL			
Gezeichnetes Kapital	5	44.772	44.772
Kapitalrücklage		66.663	66.663
Gewinnrücklagen		555.932	515.672
Eigenkapital der Aktionäre der KSB AG		667.367	627.107
Anteile anderer Gesellschafter		109.333	93.455
		776.700	720.562
LANGFRISTIGE SCHULDEN			
Passive latente Steuern		32.848	31.982
Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer	6	266.443	263.892
Andere Rückstellungen	6	15.706	15.404
Verbindlichkeiten	7	157.801	160.058
		472.798	471.336
KURZFRISTIGE SCHULDEN			
Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer	6	96.615	115.689
Andere Rückstellungen	6	79.563	82.714
Verbindlichkeiten	7	277.489	255.067
		453.667	453.470
		1.703.165	1.645.368

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

	Anhang Nr.	1. Halbjahr 2010 T€	1. Halbjahr 2009 T€
Umsatzerlöse	8	914.904	936.300
Bestandsveränderungen		19.114	– 2.436
Andere aktivierte Eigenleistungen		1.164	2.213
Gesamtleistung		935.182	936.077
Sonstige betriebliche Erträge	9	8.011	9.676
Materialaufwand	10	– 394.028	– 391.482
Personalaufwand	11	– 321.432	– 307.813
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen		– 22.350	– 19.017
Sonstige betriebliche Aufwendungen	12	– 149.311	– 152.853
Sonstige Steuern		– 4.062	– 4.341
		52.010	70.247
Finanzerträge	13	6.433	5.731
Finanzaufwendungen	13	– 9.395	– 8.451
		– 2.962	– 2.720
Ergebnis vor Ertragsteuern		49.048	67.527
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	14	– 14.640	– 19.659
Ergebnis nach Ertragsteuern		34.408	47.868
Davon:			
Anteile anderer Gesellschafter	15	4.782	5.096
Anteile der Aktionäre der KSB AG		29.626	42.772
Verwässertes und unverwässertes Ergebnis je Stammaktie (in €)	17	16,79	24,24
Verwässertes und unverwässertes Ergebnis je Vorzugsaktie (in €)	17	17,05	24,62

ENTWICKLUNG DES EIGENKAPITALS

in T€	Gezeichnetes Kapital der KSB AG	Kapital- rücklage der KSB AG	Gewinn- rücklagen	Eigenkapital der Aktionäre der KSB AG	Anteile anderer Gesellschafter	Summe Eigenkapital
Stand 01.01.2009	44.772	66.663	412.770	524.205	81.615	605.820
Bewertung von Finanzinstrumenten	–	–	535	535	14	549
Währungsveränderungen	–	–	10.579	10.579	– 485	10.094
Übrige direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen	–	–	32	32	10	42
<i>Summe des direkt im Eigenkapital erfassten Ergebnisses</i>	–	–	11.146	11.146	– 461	10.685
Ergebnis nach Ertragsteuern	–	–	42.772	42.772	5.096	47.868
<i>Summe der erfassten Erträge und Aufwendungen</i>	–	–	53.918	53.918	4.635	58.553
Ausschüttungen	–	–	– 22.116	– 22.116	– 1.558	– 23.674
Kapitalerhöhungen / -herabsetzungen	–	–	–	–	–	–
Veränderung Konsolidierungskreis / sukzessive Erwerbe	–	–	–	–	–	–
Stand 30.06.2009	44.772	66.663	444.572	556.007	84.692	640.699

in T€	Gezeichnetes Kapital der KSB AG	Kapital- rücklage der KSB AG	Gewinn- rücklagen	Eigenkapital der Aktionäre der KSB AG	Anteile anderer Gesellschafter	Summe Eigenkapital
Stand 01.01.2010	44.772	66.663	515.672	627.107	93.455	720.562
Bewertung von Finanzinstrumenten	–	–	– 3.242	– 3.242	–	– 3.242
Währungsveränderungen	–	–	35.036	35.036	13.432	48.468
Übrige direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen	–	–	– 384	– 384	– 100	– 484
<i>Summe des direkt im Eigenkapital erfassten Ergebnisses</i>	–	–	31.410	31.410	13.332	44.742
Ergebnis nach Ertragsteuern	–	–	29.626	29.626	4.782	34.408
<i>Summe der erfassten Erträge und Aufwendungen</i>	–	–	61.036	61.036	18.114	79.150
Ausschüttungen	–	–	– 21.240	– 21.240	– 2.471	– 23.711
Kapitalerhöhungen / -herabsetzungen	–	–	–	–	–	–
Veränderung Konsolidierungskreis / sukzessive Erwerbe	–	–	464	464	235	699
Stand 30.06.2010	44.772	66.663	555.932	667.367	109.333	776.700

in T€	30.06. 2008	30.06. 2009	30.06. 2010
Kumulierte Währungsumrechnungsdifferenzen	– 75.992	– 71.081	– 18.059
davon entfallend auf Anteile anderer Gesellschafter	(– 23.737)	(– 20.857)	(– 7.982)

AUFSTELLUNG DER ERFASSTEN ERTRÄGE UND AUFWENDUNGEN

in T€	1. Halbjahr 2010	1. Halbjahr 2009
Ergebnis nach Ertragsteuern	34.408	47.868
Bewertung von Finanzinstrumenten	- 4.561	753
Währungsveränderungen	48.468	10.094
Übrige direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen	- 537	42
Steuern auf direkt im Eigenkapital erfasste Wertänderungen	1.372	- 204
Summe des direkt im Eigenkapital erfassten Ergebnisses	44.742	10.685
Summe der erfassten Erträge und Aufwendungen	79.150	58.553
Davon:		
Anteile anderer Gesellschafter	18.114	4.635
Anteile der Aktionäre der KSB AG	61.036	53.918

KAPITALFLUSSRECHNUNG

in T€	1. Halbjahr 2010	1. Halbjahr 2009
Ergebnis nach Ertragsteuern	34.408	47.868
Abschreibungen / Zuschreibungen	22.350	18.867
Zunahme / Abnahme der langfristigen Rückstellungen	- 865	2.873
Gewinn / Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	- 135	- 711
Andere zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	- 3.242	-
Cashflow	52.516	68.897
Andere Veränderungen aus betrieblichen Tätigkeiten	- 5.883	- 15.172
Cashflow aus betrieblichen Tätigkeiten	46.633	53.725
Cashflow aus Investitionstätigkeiten	- 34.649	- 48.108
Cashflow aus Finanzierungstätigkeiten	- 39.758	30.228
Veränderung Finanzmittelbestand	- 27.774	35.845
Einfluss Wechselkursänderungen auf den Finanzmittelbestand	15.575	758
Einfluss Konsolidierungskreisänderungen	5.113	-
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	409.840	167.360
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	402.754	203.963

SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

in T€	Auftragseingang		Außenumsatz		EBIT	
	1. Halbjahr 2010	1. Halbjahr 2009	1. Halbjahr 2010	1. Halbjahr 2009	1. Halbjahr 2010	1. Halbjahr 2009
Konzernbereich Pumpen	690.850	741.511	605.857	613.391	36.240	38.970
Konzernbereich Armaturen	176.401	166.036	158.941	163.476	1.218	5.252
Konzernbereich Service	135.775	119.336	127.531	110.833	12.980	10.992
Überleitung	–	–	22.575	48.600	4.977	18.872
Gesamt	1.003.026	1.026.883	914.904	936.300	55.415	74.086

Von den dargestellten Umsätzen wurden 324.733 T€ (Vorjahr 347.829 T€) von den in Deutschland ansässigen Gesellschaften erwirtschaftet und 590.171 T€ (Vorjahr 588.471 T€) von den übrigen Konzerngesellschaften.

Das gesamte langfristige Vermögen des KSB Konzerns beträgt zum Bilanzstichtag 402.386 T€ (Vorjahresendwert 373.882 T€); davon entfallen 191.225 T€ (Vorjahresendwert 188.530 T€) auf die in Deutschland ansässigen Gesellschaften und 211.161 T€ (Vorjahresendwert 185.352 T€) auf die übrigen Konzerngesellschaften. Es beinhaltet die immateriellen Vermögenswerte und die Sachanlagen. Geschäfts- oder Firmenwerte, langfristige Finanzinstrumente sowie aktive latente Steuern sind nicht enthalten.

Die Segmentberichterstattung entspricht unserer internen Organisations- und Managementstruktur sowie der Berichterstattung an Vorstand und Aufsichtsrat. In unserer Matrixorganisation treffen wir Managemententscheidungen vorrangig auf Basis der für die Konzernbereiche Pumpen, Armaturen und Service ermittelten Kennzahlen Auftragseingang, Umsatz sowie Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern. Die Darstellung des jeweiligen Vermögens (inkl. der daraus resultierenden planmäßigen und außerplanmäßigen Abschreibungen), der Mitarbeiter und der Innenumsätze zwischen den Segmenten für diese Konzernbereiche sind nicht Bestandteil unseres internen Reportings. Die für diese nach Produktgruppen ausgerichteten Konzernbereiche zuständigen Führungskräfte sind ergebnisverantwortlich. Sie erkennen markt- und branchenübergreifend die Chancen für unser Geschäft und bewerten unsere Möglichkeiten auf Basis der bestehenden und künftigen Marktanforderungen. Auch Neu- oder Weiterentwicklungen unserer Produkte stoßen sie frühzeitig an. Hierbei arbeiten sie eng mit unserer Verkaufsorganisation und unserer Produktbereitstellung zusammen.

Die Produktgruppe **Pumpen** beinhaltet ein- und mehrstufige Pumpen sowie Tauchpumpen und die zugehörigen Regel- und Antriebssysteme. Einsatzgebiete sind die Verfahrens- und Gebäudetechnik, Wassertransport und Abwasser sowie Energieumwandlung und Feststofftransport.

In der Produktgruppe **Armaturen** sind Absperrklappen, Ventile, Schieber, Regel- und Membranventile sowie Kugelhähne zusammengefasst. Die zugehörigen Antriebe und Regelungen sind ebenfalls enthalten. Einsatzgebiete sind hier vor allem die Verfahrens- und Gebäudetechnik sowie Energieumwandlung und Feststofftransport.

Die Produktgruppe **Service** umfasst für alle Einsatzgebiete die Montage, Inbetriebnahme, Inspektion, Wartung und Reparatur von Pumpen, artverwandten Systemen sowie Armaturen, ebenso modulare Servicekonzepte und Systemanalysen für komplette Anlagen.

Die Angaben zu den einzelnen Segmenten sind in Übereinstimmung mit den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des zugrunde liegenden Konzernzwischenabschlusses ermittelt.

Die Verrechnungspreise für konzerninterne Umsätze sind marktorientiert festgelegt (Arm's-Length-Prinzip).

Im Berichtszeitraum gibt es, wie in der vergleichbaren Vorjahresperiode, keine aufgegebenen Geschäftsbereiche.

Der **Auftragseingang der Konzernbereiche nach Segmenten** stellt die Auftragseingänge mit externen Dritten und mit nicht in den Konzernzwischenabschluss einbezogenen Gruppengesellschaften dar.

Als **Außenumsatz der Konzernbereiche nach Segmenten** zeigen wir die Umsätze mit externen Dritten und mit nicht in den Konzernzwischenabschluss einbezogenen Gruppengesellschaften. Die Effekte aus der Bewertung von Fertigungsaufträgen nach IAS 11 sind als Überleitungseffekt gesondert ausgewiesen.

Die Segmentergebnisse zeigen die **Ergebnisse vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT)** einschließlich der Ergebnisanteile anderer Gesellschafter. Die Effekte aus der Bewertung von Fertigungsaufträgen nach IAS 11 sind als Überleitungseffekt gesondert ausgewiesen.

ANHANG

ALLGEMEINES

Den vorliegenden Konzernzwischenabschluss der KSB AG, Frankenthal, haben wir nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, erstellt.

Soweit Bilanzpositionen zum 30.06.2010 dargestellt sind, werden diese mit den Werten zum 31.12.2009 verglichen. Innerhalb der Gewinn- und Verlustrechnung sind die Werte des ersten Halbjahres 2010 den entsprechenden Werten des Vorjahreszeitraums gegenübergestellt.

KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE

In den Konzernabschluss werden neben der KSB AG 6 in- und 52 ausländische (Vorjahr 4 in- und 48 ausländische) Gesellschaften im Rahmen der Vollkonsolidierung einbezogen.

Folgende Gesellschaften haben wir zum 1. Januar 2010 erstmals in den Konzernabschluss einbezogen:

- KAGEMA Industrieausrüstungen GmbH, Pattensen (Deutschland)
- KSB Armaturen Verwaltungs- und Beteiligungs-GmbH, Frankenthal (Deutschland)
- KSB OOO, Moskau (Russland)
- KSB Lindflaten AS, Lysaker (Norwegen)
- KSB Service Italia S.r.l., Scorzè (Italien)
- KSB Pumps Inc., Mississauga / Ontario (Kanada)

Die zuvor genannten Konsolidierungskreisänderungen haben zum Konzernhalbjahresergebnis mit rund 1 % beigetragen und sich darüber hinaus wie folgt auf den Konzernzwischenabschluss ausgewirkt:

Auswirkungen der Konsolidierungskreisänderungen 2010	T€
Langfristiges Vermögen	- 2.405
Kurzfristiges Vermögen	8.128
AKTIVA	5.723
Eigenkapital	699
Langfristige Schulden	666
Kurzfristige Schulden	4.358
PASSIVA	5.723

Bei den Konsolidierungsmethoden sowie bei der Währungsumrechnung gab es keine Änderungen.

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze sind gegenüber dem letzten Konzernabschluss grundsätzlich unverändert. Sie gelten für alle in diesen Zwischenabschluss einbezogenen Unternehmen.

ÄNDERUNG VON RECHNUNGSLEGUNGSVORSCHRIFTEN

Die erstmalig für das Geschäftsjahr 2010 anzuwendenden neuen oder überarbeiteten Interpretationen und Standards des International Accounting Standards Board haben keine wesentlichen Auswirkungen auf unseren Konzernzwischenabschluss.

ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

1__Anlagevermögen

Das Investitionsvolumen in Sachanlagen ist zurückgegangen, da die in den Vorjahren durchgeführten Großinvestitionen zum Jahresende 2009 bereits überwiegend abgeschlossen wurden. In den ersten sechs Monaten 2010 haben wir 32.068 T€ investiert, im ersten Halbjahr 2009 waren es 39.921 T€. Die Abschreibungen sind im Vergleich zum Vorjahr von 17.186 T€ auf 20.915 T€ gewachsen.

Im Berichtszeitraum waren – wie auch im ersten Halbjahr 2009 – keine außerplanmäßigen Abschreibungen auf Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen vorzunehmen.

Die Veränderung der Finanzanlagen resultiert im Wesentlichen aus den erstmals konsolidierten Gesellschaften.

2__Vorräte

	30.06.2010	31.12.2009
	T€	T€
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	117.039	124.253
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	85.212	60.276
Fertigerzeugnisse und Waren	99.305	100.275
Geleistete Anzahlungen	23.574	17.564
Erhaltene Anzahlungen	– 66.464	– 43.299
	258.666	259.069

3__Forderungen und sonstige Vermögenswerte

	30.06.2010 T€	31.12.2009 T€
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	374.791	366.274
Forderungen gegen verbundene Unternehmen und Beteiligungen	15.028	20.715
Forderungen aus der PoC-Bewertung (ohne erhaltene Anzahlungen PoC)	234.265	211.424
Erhaltene Anzahlungen PoC	– 147.188	– 142.838
Forderungen aus der PoC-Bewertung	87.077	68.586
Andere Forderungen, Sonstige Vermögenswerte und Rechnungsabgrenzungsposten	47.264	34.124
	524.160	489.699

In den Forderungen gegen verbundene Unternehmen und Beteiligungen sind Darlehen an nicht konsolidierte KSB Gesellschaften von 4.198 T€ (Vorjahr 5.945 T€) enthalten. Die Forderungen gegenüber Beteiligungen betragen 4.183 T€ (Vorjahr 2.512 T€).

4__Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente beinhalten neben den positiven Bankkontenbeständen auch kurzfristig angelegte Festgelder und Tagesgeld. Einen Teil der Festgelder verwenden wir zur gesetzlich vorgeschriebenen Absicherung von Wertguthaben aus Altersteilzeitvereinbarungen.

5__Eigenkapital

Das Grundkapital der KSB AG ist gegenüber dem Vorjahr unverändert. Es beträgt satzungsgemäß 44.771.963,82 € und ist in 886.615 Stamm-Stückaktien und 864.712 Vorzugs-Stückaktien eingeteilt. Jede Stückaktie ist am Grundkapital in gleichem Umfang beteiligt.

Die Anteile anderer Gesellschafter entfallen größtenteils auf die PAB GmbH, Frankenthal, mit den von ihr gehaltenen Beteiligungen sowie auf unsere Gesellschaften in Indien und China. An der PAB GmbH ist die KSB AG mit 51 % beteiligt, die Klein Pumpen GmbH, Frankenthal, mit 49 %.

Die detaillierte Entwicklung der Eigenkapitalpositionen ist im Eigenkapitalspiegel (S. 10) dargestellt.

6_Rückstellungen

Entwicklung (in T€)	01.01.2010	Veränderung Kons.kreis/ Währung/ Sonstiges	Ver- brauch/ Voraus- zahlungen	Auf- lösung	Zu- weisung	30.06.2010
Leistungen an Arbeitnehmer	379.581	4.176	- 69.839	- 255	49.395	363.058
Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	235.814	1.156	- 7.051	-	10.940	240.859
Übrige Leistungen an Arbeitnehmer	143.767	3.020	- 62.788	- 255	38.455	122.199
Steuern	17.559	673	- 7.285	-	4.978	15.925
Ertragsteuern	16.613	455	- 7.000	-	4.021	14.089
Sonstige Steuern	946	218	- 285	-	957	1.836
Sonstige Rückstellungen	80.559	3.743	- 21.651	- 435	17.128	79.344
Garantieverbindlichkeiten und Pönalien	44.625	1.789	- 9.778	- 132	8.810	45.314
Übrige Sonstige Rückstellungen	35.934	1.954	- 11.873	- 303	8.318	34.030
	477.699	8.592	- 98.775	- 690	71.501	458.327

Die Pensionsrückstellungen resultieren zu mehr als 90 % aus leistungsorientierten Altersversorgungsplänen (Defined Benefit Plans) der deutschen Konzernunternehmen.

Die Rückstellungen für übrige Leistungen an Arbeitnehmer enthalten vor allem Erfolgsbeteiligungen, Jubiläumsverpflichtungen, Urlaubsverpflichtungen und Altersteilzeitverpflichtungen.

Bei den übrigen Sonstigen Rückstellungen handelt es sich vor allem um Rückstellungen für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften, Kundenboni und noch anfallende Kosten.

7__Verbindlichkeiten	30.06.2010	31.12.2009
	T€	T€
LANGFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN		
Finanzschulden		
aus Anleihen am Kapitalmarkt	100.000	100.000
gegenüber Kreditinstituten	56.693	56.674
aus Leasing-Verpflichtungen	1.105	3.230
Sonstige	3	154
	157.801	160.058
Langfristige Verbindlichkeiten gesamt	157.801	160.058
KURZFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN		
Finanzschulden		
gegenüber Kreditinstituten	14.560	30.275
aus Leasing-Verpflichtungen	2.910	685
Sonstige	3.750	4.215
	21.220	35.175
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		
gegenüber fremden Dritten	166.268	141.732
gegenüber verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	4.012	5.358
	170.280	147.090
Sonstige Verbindlichkeiten und passive Rechnungsabgrenzungsposten		
aus Steuern	17.058	16.740
im Rahmen der sozialen Sicherheit und gegenüber Mitarbeitern	18.646	16.270
Andere und passive Rechnungsabgrenzungsposten	50.285	39.792
	85.989	72.802
Kurzfristige Verbindlichkeiten gesamt	277.489	255.067
VERBINDLICHKEITEN GESAMT	435.290	415.125

ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

8_Umsatzerlöse

Die im Berichtsjahr durchgeführten Konsolidierungskreisänderungen wirkten sich mit 15.760 T€ aus.

9_Sonstige betriebliche Erträge

	1. Halbjahr 2010 T€	1. Halbjahr 2009 T€
Erträge aus Anlagenabgängen und Zuschreibungen	407	1.028
Erträge aus dem kurzfristigen Vermögen	1.051	1.087
Währungsgewinne	–	2.125
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	690	805
Übrige Erträge	5.863	4.631
	8.011	9.676

Die Anpassungen im Konsolidierungskreis hatten keine wesentlichen Auswirkungen auf die Sonstigen betrieblichen Erträge.

10_Materialaufwand

	1. Halbjahr 2010 T€	1. Halbjahr 2009 T€
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	361.589	359.063
Aufwendungen für bezogene Leistungen	32.439	32.419
	394.028	391.482

Die Veränderung des Konsolidierungskreises wirkte sich mit 3.190 T€ aus.

11__Personalaufwand

	1. Halbjahr 2010 T€	1. Halbjahr 2009 T€
Löhne und Gehälter	257.358	247.395
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	56.777	55.440
Aufwendungen für Altersversorgung	7.297	4.978
	321.432	307.813

Die Aufwendungen für Altersversorgung sind um den in den Pensionsrückstellungen enthaltenen Zinsanteil vermindert. Dieser ist als Zinsaufwand im Finanzergebnis ausgewiesen.

Die im Berichtsjahr durchgeführten Konsolidierungskreisänderungen wirkten sich mit 7.112 T€ aus.

Im Berichtszeitraum haben wir durchschnittlich 14.485 Mitarbeiter beschäftigt (Vorjahr 14.318). Die im Berichtsjahr vorgenommenen Konsolidierungskreisänderungen führten zu einem Aufbau von 267 Personen.

12__Sonstige betriebliche Aufwendungen

	1. Halbjahr 2010 T€	1. Halbjahr 2009 T€
Verluste aus Anlagenabgängen	272	317
Verluste aus dem kurzfristigen Vermögen	1.315	5.249
Währungsverluste	1.967	1.625
Sonstige Personalaufwendungen	9.242	10.322
Reparaturen, Instandhaltungen, Fremdleistungen	35.681	38.873
Vertriebskosten	38.189	38.207
Verwaltungsaufwand	31.701	28.754
Mieten und Pachten	10.574	9.689
Übrige Aufwendungen	20.370	19.817
	149.311	152.853

Die Übrigen Aufwendungen beinhalten im Wesentlichen Gewährleistungen, Pönalien und Zuführungen zu Rückstellungen.

Die Veränderung des Konsolidierungskreises wirkte sich mit 3.077 T€ aus.

13__Finanzergebnis

	1. Halbjahr 2010 T€	1. Halbjahr 2009 T€
Finanzerträge	6.433	5.731
Erträge aus Beteiligungen	3.409	3.589
davon aus verbundenen Unternehmen	(2.855)	(3.099)
Zinsen und ähnliche Erträge	3.016	1.882
davon aus verbundenen Unternehmen	(159)	(193)
Zuschreibungen auf Finanzanlagen	–	150
Sonstige Finanzerträge	8	110
Finanzaufwendungen	– 9.395	– 8.451
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	– 9.383	– 8.441
davon an verbundene Unternehmen	(–)	(– 7)
Sonstige Finanzaufwendungen	– 12	– 10
	– 2.962	– 2.720

In der Position Zinsen und ähnliche Aufwendungen ist der Aufzinsungsaufwand für Pensionsrückstellungen mit 6.471 T€ (Vorjahr 6.724 T€) enthalten.

14__Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Hier werden alle ertragsabhängigen Steuern der einbezogenen Gesellschaften sowie latente Steuern ausgewiesen. Die Sonstigen Steuern befinden sich in der Gewinn- und Verlustrechnung nach den Sonstigen betrieblichen Aufwendungen.

	1. Halbjahr 2010 T€	1. Halbjahr 2009 T€
Effektive Steuern	15.185	16.329
Latente Steuern	– 545	3.330
	14.640	19.659

15__Ergebnis nach Ertragsteuern – Anteile anderer Gesellschafter

Die den anderen Gesellschaftern zustehenden Gewinne betragen 4.864 T€ (Vorjahr 5.507 T€) und die auf andere Gesellschafter entfallenden Verluste 82 T€ (Vorjahr 411 T€). Sie betreffen vor allem die PAB GmbH, Frankenthal, mit den von ihr gehaltenen Beteiligungen sowie unsere Gesellschaften in Indien.

16__Forschungs- und Entwicklungskosten

Die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung betragen im Berichtszeitraum 17.927 T€ (Vorjahr 16.061 T€).

17__Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Stammaktie beträgt 16,79 € (Vorjahr 24,24 €), das Ergebnis je Vorzugsaktie 17,05 € (Vorjahr 24,62 €). Hierbei wird eine den Vorzugsaktionären zustehende Mehrdividende von 0,26 € (Vorjahr 0,38 €) je Aktie unterstellt.

18__Finanzwirtschaftliche Risiken

Aufgrund unseres Geschäftes müssen wir uns mit gewissen finanzwirtschaftlichen Risiken auseinandersetzen. Diese lassen sich in drei Bereiche gliedern:

Einerseits unterliegen wir dem sogenannten **Kreditrisiko**. Darunter verstehen wir den möglichen Ausfall oder verspäteten Eingang vertraglich vereinbarter Zahlungen.

Darüber hinaus besteht die Gefahr des **Liquiditätsrisikos**. Dies definiert sich darin, dass ein Unternehmen seine finanziellen Verpflichtungen nicht oder nicht vollständig erfüllen kann.

Schließlich sind wir dem sogenannten **Marktrisiko** ausgesetzt. Die Gefahr von Währungs- oder Zinsänderungen kann einen negativen Einfluss auf die wirtschaftliche Lage des Konzerns haben. Risiken von Wertpapier-Kursschwankungen sind für uns nicht wesentlich.

All diese Risiken begrenzen wir durch ein adäquates Risikomanagementsystem. Durch Richtlinien und Arbeitsanweisungen regeln wir den Umgang mit diesen Risiken. Darüber hinaus überwachen wir ständig die aktuellen Risikoausprägungen und geben die gewonnenen Erkenntnisse regelmäßig in Form standardisierter Berichte und individueller Analysen an Vorstand und Aufsichtsrat weiter.

SONSTIGE ANGABEN

Eventualschulden (Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen)

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen bestehen lediglich in dem für den Geschäftsfortgang üblichen Rahmen. Sie haben sich im Vergleich zum 31.12.2009 nicht wesentlich verändert.

Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Gemäß § 21 Abs. 1 WpHG hat uns die KSB Stiftung, Stuttgart, am 21. Mai 2008 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der KSB AG, Frankenthal / Pfalz, am 5. Mai 2008 die Schwelle von 75,00 % überschritten hat und zu diesem Tag 80,24 % (711.453 Stimmrechte) betrug. Davon hielt die KSB Stiftung 0,54 % (4.782 Stimmrechte) direkt und 79,70 % (706.671 Stimmrechte) waren der KSB Stiftung nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen. Die der KSB Stiftung zugerechneten Stimmrechte wurden von der Klein Pumpen GmbH, Frankenthal, gehalten.

Es besteht ein Miet- und Dienstleistungsvertrag zwischen der KSB AG und der Klein Pumpen GmbH. Bei der KSB AG wurden dafür im Berichtszeitraum Aufwendungen von 24 T€ (Vorjahr 25 T€) und Erträge von 7 T€ (Vorjahr 7 T€) verbucht. Kurzfristige Geldanlagen der KSB AG bei der Klein Pumpen GmbH und der Klein Pumpen GmbH bei KSB Gesellschaften werden angemessen verzinst.

Wirtschaftsprüfer

In der Hauptversammlung der KSB AG am 19. Mai 2010 wurde die BDO Deutsche Warentreuhand Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft in Frankfurt am Main zum Abschlussprüfer und zum Konzernabschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2010 bestellt.

Dieser Halbjahresfinanzbericht ist weder einer prüferischen Durchsicht unterzogen noch nach § 317 HGB geprüft worden.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Wesentliche Ereignisse nach dem Ende der Zwischenberichtsperiode liegen nicht vor.

Deutscher Corporate Governance Kodex

Vorstand und Aufsichtsrat der KSB AG haben im März 2010 eine aktualisierte Erklärung zu den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ gemäß § 161 AktG abgegeben. Die Erklärung ist auf unserer Website (www.ksb.com) veröffentlicht und damit den Aktionären dauerhaft zugänglich gemacht.

GEWINNVERWENDUNG 2009 FÜR DIE KSB AG

Unsere Hauptversammlung am 19. Mai 2010 hat beschlossen, den Bilanzgewinn 2009 der KSB AG, Frankenthal, von 33.705.595,01 €, der einen Gewinnvortrag von 413.289,38 € enthält, wie folgt zu verwenden:

Ausschüttung einer Dividende von 12,00 € je Stamm-Stückaktie	=	10.639.380,00 €
und satzungsgemäß		
12,26 € je Vorzugs-Stückaktie	=	10.601.369,12 €
 Einstellung in die Gewinnrücklagen		<u>12.000.000,00 €</u>
 insgesamt		33.240.749,12 €
 Vortrag auf neue Rechnung		<u>464.845,89 €</u>
		<u>33.705.595,01 €</u>

Die Dividende wurde am 20. Mai 2010 ausgezahlt.

VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Frankenthal, den 13. August 2010

Der Vorstand

FINANZKALENDER

November 2010
Zwischenmitteilung
Januar – September 2010

Ende Januar 2011
Vorläufiger Bericht über
das Geschäftsjahr 2010

30. März 2011
Bilanzpressekonferenz
67227 Frankenthal

30. März 2011
Einladung zur Hauptversammlung

Mai 2011
Zwischenmitteilung
Januar – März 2011

18. Mai 2011
Hauptversammlung
CongressForum Frankenthal
Stephan-Cosacchi-Platz 5
67227 Frankenthal

19. Mai 2011
Dividendenzahlung

Im Interesse der Lesefreundlichkeit der Texte haben wir in diesem Bericht darauf verzichtet, jeweils die geschlechtsspezifischen Formen aller Personenbezeichnungen wie „Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter“ oder „Geschäftspartnerinnen und Geschäftspartner“ aufzulisten. Entsprechende Bezeichnungen gelten im Sinne der Gleichbehandlung prinzipiell für beide Geschlechter.

IMPRESSUM**Herausgeber**

KSB Aktiengesellschaft
Johann-Klein-Straße 9
67227 Frankenthal
Tel. +49 6233 86-0
Fax +49 6233 86-3401

Konzerninformation

Aktuelles zu KSB finden Sie auf
unserer Website: www.ksb.com

Wenn Sie mehr Informationen wünschen,
wenden Sie sich bitte an:

Investor Relations

Ralf Pfundmaier
Tel. +49 6233 86-2053
Fax +49 6233 86-3454
E-Mail: investor-relations@ksb.com

Konzernkommunikation

Ullrich Bingenheimer
Tel. +49 6233 86-2138
Fax +49 6233 86-3456
E-Mail: ullrich.bingenheimer@ksb.com

Konzept und Gestaltung

KSB Konzernkommunikation (A-CC),
Frankenthal

Druck / Litho

Ottweiler Druckerei und Verlag GmbH,
Ottweiler



KSB Aktiengesellschaft
67225 Frankenthal (Deutschland)
www.ksb.com